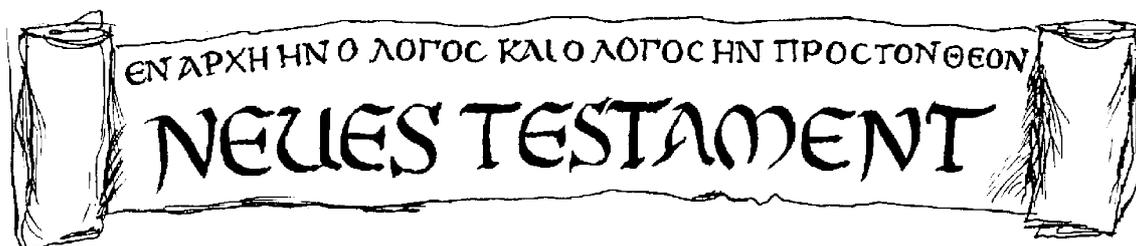


Lehrplan Wintersemester 2014/2015



Sprechstunden während des Semesters:

Prof. Dr. Christine Gerber:	Dienstag 11.00 – 11.45 Uhr + n.V.
Prof. Dr. Martina Böhm:	Dienstag 11.00 – 12.00 Uhr
Prof. Dr. Silke Petersen	nach Vereinbarung

Das Geschäftszimmer des Instituts ist geöffnet:

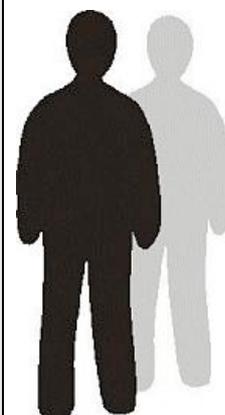
Mo, Di, Do,	10.00 - 12.00 Uhr
und Mi	14.00 – 15.00 Uhr

Vorstellung der Lehrenden

Im Institut für Neues Testament lehren die Professorinnen Dr. Christine Gerber, Dr. Martina Böhm und Dr. Silke Petersen, die Assistentinnen NN und NN sowie Frau Dr. Krause, die als Altphilologin und Lehrkraft für besondere Aufgaben den Griechisch-Unterricht erteilt und das Graecum abnimmt.

Daneben bieten folgende Lehrbeauftragte Lehrveranstaltungen an:

- **Dr. Martina Janßen** hat an der Universität Göttingen promoviert und gearbeitet, ist jetzt Pastorin der ev-luth. Kirchengemeinde Estebügge (Altes Land), nimmt regelmäßig Lehraufträge für „Biblische Theologie“ an der TU Braunschweig wahr und arbeitet an einer Habilitation über die Pseudepigraphie der Pastoralbriefe.
- **Daniel Lanzinger** ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Katholische Theologie und dort für Neues Testament und Ältere Kirchengeschichte zuständig. Er arbeitet an einer Dissertation zur allegorischen Schriftauslegung bei Paulus.
- **Jan Roßmanek** war als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut tätig, ist Pastor der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bargtheide und arbeitet an einer Dissertation über die Metaphorik in den Paulusbriefen.
- **PD Dr. Andreas Scherer** hat an der Ruhr-Universität Bochum promoviert und sich dort auch habilitiert und ist jetzt Hebräischdozent und Privatdozent für Altes Testament am Fachbereich Evangelische Theologie der Universität Hamburg.



LV-Nummer: 51-21.01.1 (Modul EvRGym 2 + EvRLAPS 6)	
LV-Name: Das Markusevangelium	
Dozentin: Christine Gerber	
Zeit/Ort: 3 UE / Wöchentlich 3 UE Mo 12:15–14:45 ESA J + ESA 1 Ost Raum 221 ab 20.10.14	
Zielgruppe: Die zweistündige Vorlesung ist offen für alle Studierenden.	
Kommentare/ Inhalte	<p>Vorlesung 2 std. für alle Studiengänge (2 LP) in ESA J Vorlesung 3 std. für Studiengänge Pfarramt / Diplom / Magister (3 LP)</p> <p><u>Zum Inhalt:</u> Das Evangelium nach Markus, um das Jahr 70 n.Chr. abgefasst, gilt als älteste Evangelienschrift und ist damit die erste christliche Schrift, die es unternimmt, die Überlieferungen über Jesu Wirken und Sterben in der narrativen Logik einer Erzählung zu entwickeln. Wirkt es auf den ersten Blick eher schlicht, so zeigt es sich einer theologisch-literaturwissenschaftlichen Analyse als eine spannungsvolle Erzählung aus pointierten Einzelepisoden. Narrativ entwickelt das Markusevangelium eine Theologie von Jesu Wesen und Wirken als wichtigsten Boten Gottes. Zugleich zeigt es an den unterschiedlichen Reaktionen anderer Erzählfiguren auf Jesus die Bedeutung von Glauben und Nachfolge Jesu. So wird es durchlässig für die Selbstdeutung seiner Anhängerschar nach dessen Tod.</p> <p>Die Hauptvorlesung (12.15 – 13.50) stellt die historischen Hintergründe der Textentstehung vor und zeichnet in kursorischer Lektüre die narrative Theologie des Evangeliums nach. Überblicksdarstellungen wechseln mit exemplarischen Einzelauslegungen.</p> <p>In der dritten Vorlesungsstunde (14.00 – 14.45 Uhr) werden zentrale Perikopen am griechischen Text erarbeitet.</p>
Literatur	<p>Literatur zum Einlesen: Ebner, Martin, Das Markusevangelium, in: ders. - St. Schreiber (Hrsg.), Einleitung in das Neue Testament (Studienbücher Theologie 6), Stuttgart 2008, 154 -183 Eckey, Wilfried, Das Markusevangelium. Orientierung am Weg Jesu. Ein Kommentar, Neukirchen-Vluyn 1998 (für Studierende ohne Griechisch-Kenntnisse)</p>

LV-Nummer: 51-21.02.1 (Modul EvRGym 5 + EvRLAPS 6)	
LV-Name: Theologische Themen des Neuen Testaments	
Dozentin: Martina Böhm	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 ESA B ab 20.10.14	
Zielgruppe: Geeignet für die Studiengänge: Diplom, Pfarramt, Magister Hauptfach Theologie, LaGym, LOA)	
Diese Veranstaltung vermittelt Grundwissen.	
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Vorlesung soll einen Überblick über wichtige theologische Themen des Neuen Testaments vermitteln. So wird es um die Verkündigung Jesu gehen, seine Gleichnisse und Wundergeschichten, das Thema Nachfolge, die Überlieferungen von Tod und Auferstehung Jesu ebenso wie um</p>

Neues Testament

	Fragen der Christologie, in deren Rahmen auch die Geburtserzählungen eine Rolle spielen werden. Letztere sollen im Dezember eine Art „Weihnachtsvorlesung“ bilden. Bei diesen wie auch weiteren Themen werden Texte des Neuen Testaments exemplarisch einbezogen und vorgestellt.

PROSEMINARE

LV-Nummer: 51-24.01.1	
LV-Name: Proseminar: Einführung in die neutestamentliche Exegese (nicht für Lehramtler_innen)	
Dozentin: Christine Gerber	
Zeit/Ort: 3 UE / Wöchentlich 3 UE Mo 16:00–18:30 Sed 19, 005 ab 20.10.14	
Kommentare/ Inhalte	<p>Geeignet für die Studiengänge: Diplom, Pfarramt, Magister Hauptfach Theologie</p> <p>Für die Theologie insgesamt und die neutestamentliche Wissenschaft im Besonderen ist die Arbeit mit Texten zentral. Das Proseminar führt in diese wissenschaftliche Vorgehensweise zur Auslegung neutestamentlicher Texte ein. Textkritik, Methoden der sprachlichen und literarischen Analyse und historisch-kritische Exegeseschritte werden sowohl theoretisch als auch praktisch an Textbeispielen erarbeitet. So wird exemplarisch die Auslegung neutestamentlicher Texte, insbesondere der synoptischen Evangelien und Paulusbriefe, am griechischen Text eingeübt. Das Proseminar führt ebenso in die Hilfsmittel für die Exegese ein und blickt am Schluss auf die hermeneutischen Grundfragen der Schriftauslegung.</p> <p>Neben der Mitarbeit im Seminar ist die gründliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen unabdingbar. Dafür sind etwa vier Stunden Vorbereitungszeit pro Woche einzuplanen.</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen: Das Proseminar ist für Studierende mit dem Ziel Diplom / Erste Kirchliche Prüfung mit erfolgreich abgelegtem Graecum.</p> <p>Die Teilnahme kann benotet werden nach erfolgreicher schriftlicher Exegese eines neutestamentlichen Textes gemäß den im Seminar erlernten Methoden (Proseminararbeit).</p>
Literatur	<p>Grundlage: NESTLE/ALAND, Novum Testamentum Graece, 28. Auflage (unbedingt anzuschaffen; 38 Euro)</p> <p>M. Ebner, - B. Heiningen, Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis. 2., verb. und erw. Aufl. (UTB 2677.) Paderborn [u.a.] 2007.</p>

Neues Testament

	Weitere Literatur wird im Seminar genannt.
--	--

LV-Nummer: 51-24.01.2 (Modul EvRGym 2 nur LAGym, nicht Volltheologie)	
LV-Name: Proseminar: Einführung in die neutestamentliche Exegese	
Dozentin: Christine Gerber	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 Sed 19, 115 ab 14.10.14	
Zielgruppe: LOA	
Kommentare/ Inhalte	<p>Für die Theologie insgesamt und die neutestamentliche Wissenschaft im Besonderen ist die Arbeit mit Texten zentral. Das Proseminar führt in diese wissenschaftliche Vorgehensweise zur Auslegung neutestamentlicher Texte ein. Textkritik, Methoden der sprachlichen und literarischen Analyse und historisch-kritische Exegeseschritte werden sowohl theoretisch als auch praktisch an Textbeispielen erarbeitet. So wird exemplarisch die Auslegung neutestamentlicher Texte, insbesondere der synoptischen Evangelien und Paulusbriefe, am griechischen Text eingeübt. Das Proseminar führt ebenso in die Hilfsmittel für die Exegese ein und blickt am Schluss auf Applikationen der Textexegese. Neben der Mitarbeit im Seminar ist die gründliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen unabdingbar. Dafür sind etwa vier Stunden Vorbereitungszeit pro Woche einzuplanen.</p> <p>Studierende des LAGym besuchen verpflichtend das zweistündige Proseminar. Studierende mit dem Ziel Diplom / Erste Kirchliche Prüfung besuchen zusätzlich zwei Blocktage. Die Teilnahme kann benotet werden nach erfolgreicher schriftlicher Exegese eines neutestamentlichen Textes gemäß den im Seminar erlernten Methoden (Proseminararbeit).</p>
Literatur	<p>Grundlage: NESTLE/ALAND, Novum Testamentum Graece, 28. Auflage (unbedingt anzuschaffen; 38 Euro)</p> <p>M. Ebner, - B. Heiningen, Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis. 2., verb. und erw. Aufl. (UTB 2677.) Paderborn [u.a.] 2007.</p> <p>Weitere Literatur wird im Seminar genannt.</p>

SEMINARE

Entsprechend den unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen der Studierenden gibt es zwei Typen von Hauptseminaren:

Typ A: Hauptseminar mit intensiver Arbeit an griechischen Texten

Hier wird das Graecum bzw. der entsprechende Abschluss von Griechisch I für LehramtskandidatInnen der Oberstufe (LOA/LAGym) vorausgesetzt und dementsprechend im Seminar intensiv an griechischen Texten gearbeitet. Pfarramtsstudierende sowie LehramtskandidatInnen der Oberstufe (LOA/LaGym) erhalten nur für ein Hauptseminar dieses Typs

einen qualifizierten Seminarschein (Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme bzw. benoteter Leistungsnachweis).

Typ B: Hauptseminar LAPS

Hier werden keine bzw. nur elementare Kenntnisse der griechischen Sprache vorausgesetzt. Daher wird intensiv an Texten in deutschen Übersetzungen gearbeitet. Dieser Seminartyp ist für die Studierenden des Lehramts Grund- und Mittelstufe / Sonderschulen bzw. LAPS.

LV-Nummer: 51-25.01.1 (Modul EvRLAPS ME 1)	
LV-Name: Das Johannesevangelium (Typ B/LAPS)	
Dozentin: Silke Petersen	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 12:15–13:45 Sed 19, 006 ab 16.10.14	
Zielgruppe: LAPS/LAB/LAS nur in der Masterphase	
Kommentare/ Inhalte	<p>Das Johannesevangelium ist ein höchst faszinierender Text und zugleich eine neutestamentliche Schrift, bei der es in kaum einer grundlegenden Frage einen Forschungskonsens gibt. Ungeklärte Fragen sind u.a.: Kannte „Johannes“ die synoptischen Evangelien? Wer war der Lieblingsjünger? Ist das Johannesevangelium gnostisch oder antignostisch? Jüdisch oder antijudaistisch? Dogmatisch oder mystisch? Wie ist sein Wert für die Rekonstruktion der Jesusbewegung und der johanneischen Gemeinde? Wie kann man sich diese Gemeinde überhaupt vorstellen? – Die Beantwortung dieser und anderer Fragen ist in hohem Maße vom jeweiligen Vorverständnis der Interpretierenden abhängig. Deshalb wird es in diesem Seminar auch – neben der Arbeit an den oben genannten Fragen – um eigene Zugangsweisen zum Text des Evangeliums und um die eigene hermeneutische und theologische Position im Dialog mit dem Evangelium gehen.</p> <p><u>Zielgruppe und Voraussetzungen:</u> Das Seminar ist für Lehramts-Studierende in der Masterphase konzipiert. Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferates oder Thesenpapiers oder zur Gestaltung eines Unterrichtsentwurfs wird vorausgesetzt.</p>
Literatur	<p>Bultmann, Rudolf, Das Evangelium des Johannes, KEK, Göttingen¹⁰1941, Nachdruck 1968 – Petersen, Silke, Das andere Evangelium. Ein erster Wegweiser durch die Johannesforschung, in: Zeitschrift für Neues Testament 23, 2009, 2–11 – Reinhartz, Adele, A Nice Jewish Girl Reads the Gospel of John, in: Semeia 77, 1997, 177–193 – Wengst, Klaus, Bedrängte Gemeinde und verherrlichter Christus, München³1992</p>

LV-Nummer: 51-25.01.2 (Modul EvRLAPS ME 1)	
LV-Name: Gottes Gericht und Heil bei Lukas (Typ B/LAPS)	
Dozentin: Jens Gillner	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 Bu 45, kleiner Hörsaal, ab 15.10.14	
Zielgruppe: LAPS/LAB/LAS nur in der Masterphase	
Kommentare/ Inhalte	<p>Gericht und Heil sind für Lukas und seine Theologie bedeutende Themen, deren Spannungsverhältnis nicht größer sein könnte. Am Anfang des Lukasevangeliums (Luk 1–2) eröffnet der dritte Evangelist eine weite Heilsperspektive (vgl. beispielsweise den Lobgesang des Simeon Luk</p>

	<p>2,29–32), die durch das ganze Lukasevangelium zu verfolgen ist. Im Gegensatz dazu steht die ebenso deutliche Ansage, dass Gott Gericht über alle halten wird, die sich der Nachfolge Jesu verweigern (vgl. u.a. die Weherufe über galiläische Orte Luk 10,13–16).</p> <p>Im Seminar wollen wir in einem Gang durch das Lukasevangelium exemplarisch einige einschlägige Texte und Textgattungen zum o. g. Thema kennen lernen, sie auf ihre vorangehenden Traditionen und ihre lukanische Bearbeitung hin befragen sowie ihre Bedeutung zum Verständnis des Lukasevangeliums diskutieren. In einem weiteren Schritt soll es um Möglichkeiten und Ansätze didaktischer Umsetzung des Themas „Gottes Gericht und Heil“ im Unterricht gehen.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, sich am Beispiel des Lukasevangeliums einen historisch-kritischen Zugang zu zwei zentralen Topoi biblischer Theologie zu erarbeiten und sie in ihrer möglichen Hermeneutik damals und heute wahrzunehmen.</p> <p>Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme sind: Bereitschaft zur Vorbereitung (2–3 Std. wöchentlich), zur aktiven Mitarbeit und zur Erstellung eines Unterrichtsentwurfes oder alternativ zur Vorbereitung und Durchführung einer Sitzung.</p>
Literatur	

LV-Nummer: 51-25.02.1 (Modul EvRLAPS 3)	
LV-Name: Der 1. Korintherbrief des Paulus (Typ B/LAPS)	
Dozentin: Martina Janßen	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 Sed 19, 006 ab 20.10.14	
Zielgruppe: Studiengänge Lehramt Grund- und Mittelstufe; LAPS/LAB/LAS	
Kommentare/ Inhalte	<p>Zielgruppe und Voraussetzungen: Das Seminar ist nur für LAPS-Studierende. Bereitschaft zur Vorbereitung (2 – 3 Std. wöchentlich), zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme eines Kurzreferates oder Thesenpapiers sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme.</p> <p>Der Apostel Paulus ist eine der wichtigsten Figuren des Christentums. Sein erster Brief an die Gemeinde in Korinth beschäftigt sich mit Fragen, die auch heute nichts an Aktualität verloren haben: Wie sieht die ideale christliche Gemeinde aus? Was passiert mit uns, wenn wir gestorben sind? Wie gelingt Zusammenleben – auch zwischen Mann und Frau? Worauf setze ich, wenn alles aus dem Ruder läuft? Paulus gibt nicht nur Einblicke in zentrale Themen seiner Theologie (z.B. Eschatologie, Ekklesiologie, Kreuzestheologie), sondern auch in das Leben und die Konflikte einer frühen christlichen Gemeinde. Im Seminar werden wir uns anhand ausgewählter Kapitel des ersten Korintherbriefes damit auseinandersetzen und so exemplarisch am ersten Korintherbrief zentrale Fragestellungen der Paulusforschung kennenlernen.</p>
Literatur	<p>E. Lohse, Paulus - Eine Biographie, München 2003 U. Schnelle, Paulus - Leben und Denken, Berlin u.a. 2003 U. Schnelle, Einleitung in das neue Testament, Göttingen, 2013, 8. Auflage, 76-93</p>

	(weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben)
--	--

LV-Nummer: 51-25.03.1 (Modul EvRGym 5)

LV-Name: Die Offenbarung des Johannes (Typ A)

Dozentin: Silke Petersen

Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 Sed 19, 115 ab 16.10.14

Kommentare/ Inhalte Sagt das letzte Buch unserer Bibel, Apokalypse oder Offenbarung genannt, die Ereignisse am Ende der Geschichte voraus? Lässt sich aus ihm der Termin für das Wektende berechnen? Oder handelt es sich um eine Durchhalteschrift für verfolgte christliche Gruppierungen im römischen Reich, das rigors gegen Gruppen mit randständigen religiösen Vorstellungen vorging? Schon diese Fragen zeigen das Spektrum möglicher Zugangsweisen zur Johannesoffenbarung auf. Zur Entschlüsselung der Apokalypse wollen wir uns in diesem Seminar unter anderem mit sozial- und religionsgeschichtlichen Perspektiven dem Text nähern, wobei als Ausgangspunkte wichtige in der Offenbarung genannte Orte dienen sollen: Patmos, Babylon/Rom sowie die Adressatenorte der sieben Sendschreiben in Kleinasien: Ephesus, Smyrna, Pergamon, Thyatira, Sardes, Philadelphia und Laodicea.

Zielgruppe und Voraussetzungen: Das Seminar ist nur für Studierende mit Griechisch-Kenntnissen und abgeschlossenem Proseminar im Neuen Testament. Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferates oder Thesenpapiers wird vorausgesetzt.

Literatur Bousset, Wilhelm, Die Offenbarung Johannis (KEK 16), Göttingen (5 1896); 6 1906; Karrer, Martin, Die Johannesoffenbarung als Brief. Studien zu ihrem literarischen, historischen und theologischen Ort, Göttingen 1986; Schüssler Fiorenza, Elisabeth, Das Buch der Offenbarung. Vision einer gerechten Welt, Stuttgart u.a. 1994; Tilly, Michael, Apokalyptik, Tübingen 2012

LV-Nummer: 51-25.04.1 (Modul EvRGym 6 (Wahlbereich) + Modul EvRGym ME 2 (Wahlbereich))

LV-Name: Frauen im Lukasevangelium (Typ A)

Dozentin: Martina Böhm

Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 Sed 19, 115 ab 17.10.14

Kommentare/ Inhalte Zielgruppe: Das Hauptseminar ist für Studierende mit Graecum, Proseminar NT und erfolgreich bestandener Zwischenprüfung.

„Schaffe mir Recht!“ ruft die Witwe dem ungerechten Richter in Lk 18,3 zu. Auf den ersten Blick in das Lukasevangelium scheint dieser Ruf auch ein Vorsatz des Verfassers gewesen zu sein: Schaffe den Frauen Recht – das Recht für Frauen, in ntl. Geschichten und in frühchristlicher Geschichte vorzukommen; das Recht, als Nachfolgerinnen Jesu erwähnt zu werden oder das Recht, im Mittelpunkt einer Darstellung aufzutreten. Dieser erste Blick fällt in den ersten Kapiteln des Evangeliums auf Elisabeth und Maria, die Mutter Jesu, auf die Prophetin Hanna, später auf Frauen wie Johanna und Susanna, die Jesus nachfolgen, auf Maria und Marta oder auf das Gleichnis, in dem eine Witwe ihr Recht hartnäckig einfordert und damit demonstriert, dass man allezeit beten und darin nicht

	nachlassen soll. Im Lukasevangelium finden sich besonders viele Erzählungen, Heilungen, Gleichnisse und Aussprüche Jesu, die sich ausdrücklich auf Frauen beziehen, in denen über deren Rollen und deren Handeln nachgedacht wird oder in denen geradezu revolutionär gesellschaftliche Konventionen im Umgang von Männern und Frauen verletzt werden. Ist Lukas einer der frauenfreundlichsten Verfasser des NT? Im Seminar werden u.a. die oben erwähnten Texte analysiert und in ihren jeweiligen theologischen und historischen Kontext eingeordnet werden.
Literatur	

ÜBUNGEN

LV-Nummer: 51-22.01.1	
LV-Name: Bibelkunde des Neuen Testaments	
Dozent: Jan Roßmanek	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 Sed 19, 006 ab 15.10.14	
Kommentar	<p>Propädeutische Veranstaltung für Volltheologen und LAGym/LOA. Auch für Mag.- und BA-Nebenfach (bitte informieren).</p> <p>Im Vordergrund der Lehrveranstaltung stehen Aufbau und Inhalt der neutestamentlichen Schriften. Exkurse in ihre Theologie, in die Entstehung der einzelnen Bücher und die Umwelt des Neuen Testaments dienen zur Vertiefung. Ziel der Übung ist es, mit den Texten vertraut zu werden und sich ein Überblickswissen über theologische Leitgedanken und biblische Kernstellen anzueignen.</p> <p>Diese Veranstaltung erfordert einen erheblichen Zeitaufwand an Vor- und Nachbereitung (entsprechend 5 LP). Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige Teilnahme, eine erfolgreiche Zwischenklausur in der Semestermitte und eine erfolgreiche Klausur am Ende des Semesters.</p>
Literatur	<p>KLAUS-MICHAEL BULL: Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Überblicke - Themakapitel - Glossar, 7. Aufl. Neukirchen Vluyn 2011;</p> <p>LUKAS BORMANN: Bibelkunde. Altes und Neues Testament (UTB 2674), 4. Aufl. Göttingen 2011.</p>

LV-Nummer: 51-22.02.1 (Modul EvRLAPS 1)
LV-Name: Textwelten der Bibel (AT/NT)
Dozent: Jens Gillner

Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15-17:45, Sed 18 ab 16.10.14	
Zielgruppe: LAPS, LAS, LAB (EvRLAPS 1 Teilmodul II), GruMi, auch für MA-Nebenfach (bitte vor Beginn der Veranstaltung Bescheid geben)!	
Kommentare/ Inhalte	<p>Diese Übung ist die erste einer Abfolge von Lehrveranstaltungen zur biblischen Exegese für Studierende des Lehramtes Primar- und Sekundarstufe (LAPS) und gehört zum Propädeutikum. Sie ist teilnehmerInnenbegrenzt.</p> <p>In dieser Lehrveranstaltung werden Grundkenntnisse der Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments sowie der historischen und literarischen Bedingungen der Entstehung und Überlieferung der Bibel vermittelt. Zudem wird ein Überblick über die wichtigsten Epochen der Geschichte des Volkes Israel und das entstehende Christentum geboten. Die intensive selbständige Lektüre biblischer Texte ist Pflicht ebenso wie exemplarische Textarbeit anhand von Arbeitsblättern. Ziel ist die bessere Orientierung in der Bibel ebenso wie ein erster Einstieg in eine wissenschaftlich begründete und theologisch verantwortete Textauslegung. Der zu veranschlagende Arbeitsaufwand beträgt ca. 6-8 Stunden pro Woche. Am Ende der Veranstaltung wird von den TeilnehmerInnen und Teilnehmern eine Prüfung abgelegt.</p> <p>Die Bibel (Standardübersetzung: Luther 1984, Zürcher Bibel, Einheitsübersetzung, Elberfelder Bibel) ist ständiges „Arbeitsbuch“ und ist bereits zur ersten Sitzung mitzubringen.</p> <p>Auch für Mag.-Nf. (bitte vorher informieren).</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Reclams Bibellexikon o d e r Calwer Bibellexikon; - Matthias Albani und Martin Rösel: Altes Testament (calwer taschenbibliothek 92), Stuttgart 2002 - H. Conzelmann/A. Lindemann, Arbeitsbuch zum Neuen Testament (UTB 52), Tübingen 2004

LV-Nummer: 51-22.04.1	
LV-Name: Intensive Griechischlektüre in den Semesterferien	
Dozentin: Christiane Krause	
Zeit/Ort: 2 UE / Blockveranstaltung Mo-Fr 10.00-12.00 und 13.00-16.00 Sed 19, 115; 9.-13.02.2015	
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Lektürewoche kann als Vorbereitung auf die Zwischenprüfung oder das Examen dienen, richtet sich aber auch an alle Studierenden, die Lust haben, einen längeren Text am Stück zu lesen.</p> <p>Es sind verschiedene Arbeitseinheiten vorgesehen: gemeinsames Übersetzen, aber auch Übersetzen unter Klausurbedingungen.</p> <p>Die Textauswahl, ein Evangelium oder ein Paulusbrief, richtet sich nach den Schwerpunkten der Studierenden. InteressentInnen können sich vorab mit mir in Verbindung setzen.</p>
Literatur	

LV-Nummer: 51-22.05.1	
LV-Name: Paulus und die Schrift	
Dozenten: Daniel Lanzinger	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 12:15–13:45 Sed 19, 110 ab 15.10.14	

Kommentare/ Inhalte	Paulus argumentiert in seinen Briefen gerne und häufig mit der Schrift – und tut dies teils in einer Weise, die modernen Lesern Kopfzerbrechen bereitet: So etwa, wenn er behauptet, dass der Felsen, aus dem in der Wüste Wasser floss, Christus war (1 Kor 10,4). Man bezeichnet dieses Vorgehen, bei dem einem Text eine Bedeutung unterstellt wird, die von dessen Wortsinn deutlich abweicht, als Allegorese. Die Übung will solche und andere Phänomene der paulinischen Schriftauslegung unter die Lupe nehmen und in einen größeren Kontext stellen, indem andere kommentierende Texte der Antike zum Vergleich herangezogen werden (u.a. Philon, Qumran). Die Teilnehmenden sollen sich diese Weise eine exegetische Vertrautheit mit einigen zentralen ntl. Texten (v.a. Gal und 1 Kor) erwerben, über Fragen und Probleme der christlichen Auslegung des AT ins Gespräch kommen sowie ihre Kompetenzen im Umgang mit dem griechischen NT vertiefen. Letzteres erfolgt unter Berücksichtigung der sprachlichen Vorkenntnisse der Teilnehmenden.
Literatur	D.-A. Koch, Die Schrift als Zeuge des Evangeliums. Untersuchungen zur Verwendung und zum Verständnis der Schrift bei Paulus, Tübingen 1986 (BHT 69). G. Sellin, Die Allegorese und die Anfänge der Schriftauslegung, in: ders., Allegorie – Metapher – Mythos – Schrift. Beiträge zur religiösen Sprache im Neuen Testament und in seiner Umwelt. Hg. von D. Sänger (NTOA 90), Göttingen 2011, 9–56.

LV-Nummer: 51-27.03.1	
LV-Name: Examensrepetitorium „Ich packe mein Examen“	
Dozentin: Christine Gerber	
Zeit/Ort: 1 UE / Blockveranstaltung: 7. – 9.10.14; 10:00-17:00 Uhr, Sed 19, 115	
Kommentare/ Inhalte	<p>Die Blockveranstaltung richtet sich an Studierende der „Volltheologie“ (Diplom, kirchliche Examina, Magister), die im Jahr 2015 (Winter bzw. Frühjahr oder Sommer) ihr Examen ablegen wollen. In der Übung wird an Beispielen behandelt, wie das Fachwissen in der Beantwortung von Klausurfragen dargestellt wird, wie eine „Exegese“ in einer Klausur sinnvoll aufzubauen ist und wie die mündliche Prüfung vorbereitet werden kann. Phasen im Plenum wechseln mit Arbeitsgruppen und Zeiten der Eigenarbeit, u.a. für kurze Probeklausuren.</p> <p>Das Grundwissen NT, namentlich Bibelkunde, Einleitung, Theologie sind möglichst bereits vorhanden. Griechischkenntnisse werden vorausgesetzt. Ein Informationsblatt für die sinnvolle Vorbereitung auf die Prüfung der Nordkirche bzw. das Diplom am Fachbereich ist über Christine Gerber per mail zu beziehen.</p> <p>Zeitraumen: 7.-9. Oktober 14, ganztags: 10 – 17 Uhr Die Teilnehmenden sollten die drei Tage möglichst freihalten! (genauer Plan wird Anfang Oktober per Mail bekannt gegeben).</p> <p>Beginn 07.10.14 10.15 Uhr Raum 115</p> <p>Verbindliche Anmeldung erbeten bis 24.09.14 unter christine.gerber@uni-hamburg.de. Wenn möglich, bitte auch über StiNE anmelden.</p>

Neues Testament

--	--

SOZIETÄT/KOLLOQUIUM

LV-Nummer: 51-27.02.1	
LV-Name: Oberseminar: Aktuelle Forschungen zum Neuen Testament	
Dozentin: Christine Gerber	
Zeit/Ort: 1 UE / Fr 14.15-18.30 Einzeltermine 5.12.14 + 9.1.15, Sed 115	
Kommentare/ Inhalte	Im Forschungskolloquium werden Forschungsarbeiten und aktuelle Arbeiten zur Auslegung des Neuen Testaments diskutiert. Das Forschungskolloquium richtet sich an Studierende höherer Semester mit einem Schwerpunkt im Fach Neues Testament sowie Graduierte, die in diesem Fach wissenschaftliche Arbeiten schreiben. Interessierte sind eingeladen - persönliche Voranmeldung bei Prof. Gerber erwünscht.

SPRACHVERANSTALTUNGEN

LV-Nummer: 51-20.01.1 (Modul EvRGym 1)	
LV-Name: Griechisch I: Neutestamentliches Griechisch	
Dozentin: Christiane Krause	
Zeit/Ort: 6 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 Sed 19, 005 ab 16.10.13; 2 UE Do 16:15–17:45 Sed 005 ab 17.10.13; 2 UE Fr 12:15–13:45, Sed 005 ab 18.10.13;	
Zielgruppe: Studiengänge Pfarramt, Diplom, Magister, LaGym	
Kommentare/ Inhalte	Der Sprachkurs soll die Studierenden befähigen, einen mittelschweren Text des Neuen Testaments sprachlich zu analysieren und adaequat ins Deutsche zu übersetzen. Er dient zudem als Grundlage für den Kurs Griechisch II, der im folgenden Sommersemester zum Graecum führen wird. Voraussetzungen zum Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme am Kurs, intensive Vor- und Nachbereitung, Bestehen der schriftlichen Klausur (Übersetzung und Grammatik) am Kursende.
Literatur	<u>Folgende Bücher müssen vor Beginn des Kurses beschafft werden:</u> - Heinrich von Siebenthal, Kurzgrammatik zum griechischen Neuen Testament, Brunnen Verlag, 3. Aufl. 2013, ISBN 978-3-7655-9491-5 (Paperback 19, 95) <u>Außerdem ein Wörterbuch:</u> - Friedrich Rehkopf, Griechisch-deutsches Wörterbuch zum NT, Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, ISBN 978-3-525-50118-4) oder: - Erwin Preuschen, Griechisch-deutsches Taschenwörterbuch zum Neuen Testament, Verlag De Gruyter, ISBN 978-3-11-018573-7

